

Die Hitlerjugend

Die Hitlerjugend wurde 1926 als Jugendbewegung der NSDAP gegründet. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde die Hitlerjugend zur Staatsjugend in Deutschland. Ab 1939 waren die Kinder verpflichtet, HJ-Mitglied zu sein. So waren beinahe alle Jugendlichen Mitglied in der HJ.

Die Hitlerjugend war streng organisiert. Die 10-jährigen wurden ins Jungvolk oder bei den Jungmädchen aufgenommen. Vier Jahre später traten sie in die Hitlerjugend oder den Bund Deutscher Mädel ein. Hitler sagte, die Jugendlichen sollten «hart wie Kruppstahl, flink wie Windhunde und zäh wie Leder» sein. Die Kinder lernten militärische Disziplin, ihr Charakter sollte nationalsozialistisch geformt werden. Die Mädchen wurden auf ihre Rolle als Ehefrau und Mutter vorbereitet.

In den letzten Kriegsmonaten wurden auch ganz junge Jugendliche eingezogen und mussten im sogenannten Volkssturm für Deutschland in den Krieg ziehen.

Schwierigkeiten bei Zusammenfassen

Es ist nicht einfach, den ursprünglichen Text in eigenen Worten wiederzugeben, ohne dabei den Sinn oder die Bedeutung zu verfälschen. Zudem darf es nicht so aussehen, als würde man den Originaltext nur leicht umformulieren. Das Paraphrasieren sollte als eine eigenständige Arbeit betrachtet werden, die auf dem ursprünglichen Text basiert.

Quellen

Quelle 1: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ns-organisationen/hitler-jugend.html>

Die Hitler-Jugend (HJ) wurde auf dem 2. Reichsparteitag der NSDAP vom 3./4. Juli 1926 in Weimar als nationalsozialistische Jugendbewegung gegründet. Gegenüber anderen politischen oder konfessionellen Jugendorganisationen blieb die HJ während der Weimarer Republik eher unbedeutend. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 wandelte sich die HJ durch das Verbot sämtlicher konkurrierender Jugendverbände von einer Parteijugend zur Staatsjugend. Die anfangs noch formell freiwillige Mitgliedschaft wurde am 1. Dezember 1936 durch das "Gesetz über die Hitler-Jugend" und am 25. März 1939 durch die Einführung der "Jugenddienstpflicht" zur Zwangsmitgliedschaft. Die Zahl der HJ-Mitglieder stieg von rund 100.000 im Jahr 1932 auf 8,7 Millionen 1939. Nach Einführung der Zwangsmitgliedschaft waren nahezu alle Jugendlichen Mitglied der HJ.

Quelle 2: https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/kindheit_im_zweiten_weltkrieg/pwiekindheitunterhitler100.html

"Pimpfe" nannte man die Kinder im Deutschen Jungvolk. Jeder Junge und jedes Mädchen sollte von zu Hause eine Uniform bekommen und wurde feierlich in den neuen Verband eingeführt. Manche Kinder hatten schon lange darauf gewartet, endlich mit dabei sein zu können. Man traf sich an Wochenenden und an Heimabenden, um gemeinsam Sport zu treiben, Mutproben zu bestehen und im nationalsozialistischen Denken geschult zu werden.

"Hart wie Kruppstahl, flink wie Windhunde und zäh wie Leder" sollten die Kinder werden und viele wollten es auch. Das Erlernen kriegstauglicher Übungen ging spielerisch vor sich, aber unter strenger, militärischer Disziplin. Die meisten Kinder merkten nicht, wie ihr Wille und Charakter im Sinne der Nationalsozialisten geformt werden sollte.

Quelle 3: https://museenkoeln.de/ausstellungen/nsd_1609_hitlerjugend/

Die Hitlerjugend gab feste Stationen vor, die jedes Mitglied zu durchlaufen hatte. Die Kinder wurden mit 10 Jahren jahrgangsweise aufgenommen und auf »Führer und Vaterland« verpflichtet. Es folgten vier Jahre im Jungvolk bzw. bei den Jungmädchen und anschließend die Überweisung in HJ und BDM.

In allen vier Gliederungen wurde den Jugendlichen eine Fülle von Wahlmöglichkeiten geboten, die von der Übernahme eines Führungsamtes bis zum Eintritt in eine Sonderformation reichten. Das breite und attraktive Angebot stärkte die Bindung an die Hitlerjugend erheblich.

Quelle 4: <https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/hitler-youth-2>

Während sich die Mädchen auf ihre Zukunft als Ehefrau und Mutter vorbereiteten, nahmen die Jungen an der militärischen Ausbildung teil. In den letzten aussichtslosen Kriegsmonaten wurden Jungen im frühen Teenageralter zum Dienst in der deutschen Zivilverteidigung und in der Verteidigungsmiliz Volkssturm eingezogen.